

Presseinformation

Seitenzahl inkl. dieser 3

Von Andreas Ingerfeld
Durchwahl (0 62 51) 8416-31
E-Mail presse@gk-ingelheimeraue.de

Gemeinsam an einem Tisch

Erste Sitzung des Gesprächskreises Ingelheimer Aue intensiviert den Dialog zwischen KMW und Akteuren der Region

Mainz/Wiesbaden, 21. Juli 2008. Bei der konstituierenden Sitzung des Gesprächskreises Ingelheimer Aue diskutierten Akteure aus der Region ihre Sichtweisen zum geplanten Neubau eines Kohleheizkraftwerks auf der Ingelheimer Aue. In einer kritischen, aber konstruktiven Diskussion wurden verschiedene Standpunkte ausgetauscht und Positionen dargestellt. Im Zentrum der ersten Sitzung: Eine erste gemeinsame Festlegung der Themenschwerpunkte für die nächsten Gesprächskreise.

Der Gesprächskreis bietet den Teilnehmern die Chance, direkt mit der KMW AG zu diskutieren. Die KMW, vertreten durch den kaufmännischen Vorstand Ralf Schodlok und Pressesprecher Michael Theurer, agiert dabei als einer von vielen Teilnehmern des Gesprächskreises.

Zur konstituierenden Sitzung kamen trotz Sommerferien und kurzfristiger Einladung sowohl Befürworter als auch Kritiker zusammen, darunter Vertreter der Stadt Mainz, verschiedener kommunaler Instanzen, Gremien und Landkreise, der IHK und der Kirchen. Die im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau entstandenen Bürgerinitiativen sind dem Gesprächskreis zunächst ferngeblieben.

Die Teilnehmer begrüßten den Gesprächskreis Ingelheimer Aue als Chance, sich neben dem formalen Verfahren auf kurzem und direktem Weg auszutauschen. Gleichzeitig brachten sie in der Einführungsrunde ihre Wünsche und Erwartungen klar zum Ausdruck: Diese reichen von einer grundsätzlichen Neubewertung von Information zum geplanten Kraftwerksbau über die Diskussion von Alternativen bis hin zur verstärkten Orientierung an der Nachhaltigkeitsthematik bzw. zu Umweltschutzaspekten. Dabei wurden bereits in der konstituierenden Sitzung sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Aspekte kontrovers diskutiert.

Die Teilnehmer sammelten in der konstituierenden Sitzung Themen, die ihnen derzeit am wichtigsten sind:

1. Qualität des Dialogs untereinander und Glaubwürdigkeit der öffentlich geführten Diskussion
2. Regionaler Energiebedarf und Versorgungssicherheit
3. Auswirkungen des geplanten Kraftwerks auf die Region – ökonomisch, ökologisch und sozial
4. Alternativen zum Kraftwerksbau und zum Energieträger

Der Dialog im Gesprächskreis soll in drei Schritten erfolgen. Zunächst geht es darum, eine einheitliche Informationsbasis zu schaffen: Die Themen werden in der von den Teilnehmern selber festgelegten Reihenfolge und Schwerpunktsetzung hinterfragt und Informationen hierzu gesammelt; wo nötig, werden zur Beurteilung kontroverser fachlicher Hintergründe Experten hinzugezogen. Im zweiten Schritt geht es um die Bewertung dieser Fakten aus unterschiedlichen Sichtweisen, im dritten um die Diskussion von möglichen Lösungen, Kompromissen und Entscheidungen. Der Gesprächskreis findet dazu in enger mehrwöchiger Taktung statt, der nächste Termin findet am 1. September 2008 statt.

Innerhalb des Gesprächskreises Ingelheimer Aue haben die Teilnehmer jederzeit die Möglichkeit, die Runde durch weitere Akteure zu erweitern. Die Ergebnisse aus den Sitzungen des Gesprächskreises werden den Bürgerinnen und Bürgern öffentlich zugänglich gemacht. Hierzu wird am Donnerstag die Internetseite www.gk-ingelheimeraue.de eingerichtet.

Für die inhaltliche und organisatorische Begleitung des Gesprächskreises Ingelheimer Aue hat die KMW die IFOK GmbH als neutralen Vermittler beauftragt. IFOK hat im Vorfeld des Gesprächskreises

Gespräche mit verschiedenen Akteuren der Region geführt. Bei der Auswahl eingeladenen Teilnehmer wurde darauf geachtet, dass die Region, das breite Meinungsspektrum zum Neubau, Befürworter und Kritiker, und verschiedene gesellschaftliche Gruppen repräsentiert sind.

Für Anregungen an den Gesprächskreis steht IFOK den Bürgerinnen und Bürgern gerne unter info@gk-ingelheimeraue.de zur Verfügung.